



N i e d e r s c h r i f t

**über die 18. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und
Landwirtschaftsausschuss
am 06.10.2026**

**Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Außenstelle Zerbst, Fritz-Brand-Str. 16,
39261 Zerbst/Anhalt Sitzungssaal**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:14 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 25.08.2026
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Sanierung Verwaltungsgebäude und Besichtigung, Fritz-Brandt-Straße 16, 39261 Zerbst / Anhalt, Referentin: Frau Moritz, Fachdienstleiterin Hochbau
- 8 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 9 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 9.1 Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Anhalt-Bitterfeld BV/0278/2026
- 10 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Öffentlicher Teil

Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Der **stellvertretende Vorsitzende**, Herr Tischmeier, eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung.

Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Der **stellvertretende Vorsitzende** stellt eine ordnungsgemäße Ladung fest sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 Ausschussmitgliedern.

Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist einstimmig angenommen.

Punkt 4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Punkt 5. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 25.08.2026

Mit 4 Enthaltungen und 2 Ja-Stimmen ist die Niederschrift bestätigt.

Punkt 6. Informationen der Verwaltung

Herr Grabner, **Landrat**, informiert zur Thematik Feuerwehrtechnisches Zentrum (FTZ) bezüglich Sanierung, Erweiterung oder Neubau des FTZ.

Der Landkreis hatte sich ein Objekt bei Qcells angeschaut, eine leerstehende Halle, die dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden könnte.

Der Landrat hat heute die Information erhalten, dass Hanwha die Flächen selbst nutzen möchte.

Hanwha will an diesem Standort einen separaten Betriebsteil einrichten.

Hierzu wird der Landkreis in den nächsten Tagen und Wochen nähere Informationen erhalten.

Punkt 7. Sanierung Verwaltungsgebäude und Besichtigung, Fritz-Brandt-Straße 16, 39261 Zerbst / Anhalt, Referentin: Frau Moritz, Fachdienstleiterin Hochbau

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Herr Hövelmann fragt, ob der Versuch unternommen wird, neue und denkmalgerechte Holzfenster einzubauen oder die alten und kaputten Fenster so wieder hergerichtet werden, dass sie in 10 Jahren erneut defekt sind.

Frau Moritz antwortet, dass sie der denkmalrechtlichen Genehmigung nicht vorgreifen könne. Da es sich um hochseitige Fenster handle, dürfte der Einbau neuer, historisierender Holzfenster jedoch unproblematisch sein. Dabei müsse die äußere Fensterfront aufgearbeitet werden, während die inneren Fenster funktional gestaltet werden.

18:13 Uhr erscheint Herr Wolkenhaar zur Sitzung

18:21 Uhr – 18:47 Uhr Besichtigung des Objektes

18:27 Uhr Herr Grabner verlässt die Sitzung

Punkt 8. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Es liegen keine amtlichen Mitteilungen vor.

Punkt 9. **Behandlung öffentlicher Vorlagen**
Punkt 9.1. **Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Anhalt-Bitterfeld**
Vorlage: BV/0278/2026

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Frau Scheffler informiert darüber, dass es eine strategische Leitlinie bis zum Jahr 2035 gibt, an der wir uns orientieren sollen und die eine Grundvoraussetzung für die Akquise von Fördermitteln ist.

Was muss im Landkreis Anhalt-Bitterfeld getan werden, um den Herausforderungen zu begegnen?

Was muss die Landkreisverwaltung tun, um den Landkreis bestmöglich und mit viel Bürgernähe im Transformationsprozess zu begleiten?

Bei der Entwicklung des Kreisentwicklungskonzeptes haben wir uns an unseren Leitfragen orientiert, um in verschiedenen Themen Handlungsschwerpunkte, Maßnahmen, die aus unserer Sicht für eine Kreisentwicklung förderlich sind, zusammenzutragen.

Dies betrifft den gesamten Landkreis.

Um deutlich zu machen, welche Handlungsmöglichkeiten der Landkreisverwaltung obliegen, gibt es innerhalb der Struktur einen Aktionsplan.

Unseren finanziellen Rahmen kann diese strategische Leitlinie an dieser Stelle nicht abbilden.

Das wird innerhalb der Fachbereiche im Rahmen der Haushaltsplanung geschehen.

Frau Adam-Staron, neuland Tourismus-, Standort-, Regionalentwicklung GmbH & Co.KG, führt durch das Kreisentwicklungskonzept

Herr Wolkenhaar sagt, dass die Stadt Sandersdorf-Brehna als relativ reiche Kommune drei bis vier Jahre gebraucht hat, um Wald umzubauen.

Wenn man Biotoppunkte woanders kaufen muss, entstehen enorme Kosten.

Frau Adam-Staron bestätigt, dass es bei dem Ökopunktekonto nicht immer gerecht zugeht. Es ist so, dass Aufforstung oder Waldanpflanzung keine Punkte bringen, der Waldumbau aber schon.

Herr Rudolph sagt, die Landwirtschaft, so wie sie zurzeit betrieben wird, entspreche der Bewirtschaftung von vor 50 bis 60 Jahren.

Die Flächen wurden immer größer, es gibt keine Baumreihen und keine Hecken mehr. Das führt zu Bodenerosion, wodurch die landwirtschaftlichen Flächen immer weniger nutzbar werden. Dem muss entgegengewirkt werden.

Frau Adam-Staron berichtet, dass Erosionsschutz bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen teilweise mit vorgesehen ist.

Nicht vorgesehen ist der Erosionsschutz am Feldrain bzw. Feldrand.

Die Landwirtschaft hat hier ein starkes Standbein, weshalb es nicht immer ratsam ist, den Landwirten Vorgaben zu machen.

Sie notiert sich diesen Punkt, um ihn gegebenenfalls mit zu verankern.

Die Handlungsmöglichkeiten möchte sie mit der Landkreisverwaltung, Fachabteilung Natur und Umwelt, besprechen.

Herr Beyer beschreibt den Strukturwandel in der Landwirtschaft mit dessen Begleiterscheinungen, wie zum Beispiel das Roden von Streuobstwiesen.

Herr Heeg möchte wissen, ob es einen Überblick darüber gibt, in welchen Kommunen des Landkreises die kommunale Wärmeplanung bereits beschlossen ist und in welchen noch nicht.

Frau Adam-Staron sichert eine Antwort im Protokoll zu.
Die Antwort wird dem Protokoll beigelegt.

Herr Heeg spricht die Veränderung vom August zur Buslinie 480 an.
Er vermisst als Perspektive den Grund für die Linie 480 zu erwähnen, die geplante S-Bahn.

Frau Adam-Staron führt in ihrer Ausführung fort.

Sie bestätigt, dass die Radwege ein großes Manko sind.
Wir müssen unterscheiden zwischen touristischem Radfahren und dem Alltagsradeln.
Die sicheren Radwege und die Schulverbindungen liegen überwiegend in der kommunalen Hand.
Eine Möglichkeit, an der Sachlage etwas zu verbessern, ist die knotenpunktbezogene Wegweisung. Es ist zu überlegen, bestimmte ländliche Wege, die teilweise relativ gut ausgebaut sind, einfach in das Radnetz mit einzubeziehen. Dies hat rechtliche Konsequenzen, die geprüft werden müssen. Nicht alles, was mit dem Rad befahrbar ist, muss als Radweg ausgewiesen sein. Hier kann man Grenzen austesten.

Herrn Hövelmann ärgert, dass es keine durchgängigen Verbindungen für Radfahrer gibt. In fast keiner Stadt sind gut ausgebaute Radwege zu finden.
Die Planer unserer Verkehrsinfrastruktur beachten die Bedürfnisse unserer Fußgänger, Radfahrer sowie der individuellen Verkehrsteilnehmer nicht.

Herr Maaß bestätigt das Gesagte.
Bei den Ortsverbindungen haben wir sehr großen Nachholbedarf
Die bereits ertüchtigten Wege werden genutzt, nicht nur um die Freizeit zu verbringen, sondern stellen auch eine Verkehrsentlastung dar.

Herr Tischmeier sagt, dass die Kommunen innerorts verantwortlich sind.
Bei Straßensanierungen ist es auf Grund der vorgegebenen Straßenbreite oftmals nicht möglich, eine Markierung für einen Radfahrstreifen auf der Straße aufzubringen.
Außerorts, bei straßenbegleitenden Radwegen, liegt es oft am Grundstückseigentum.

Herr Maaß merkt an, dass es vielmehr darum gehe, bei der Straßensanierung sowie dem Straßen- und Wegebau das Thema Radnutzung mit einzubeziehen.

Herr Heeg merkt an, dass es im Landkreis Anhalt-Bitterfeld keine einzige Fahrradstraße gebe. Es sei zwar eine Vielzahl von Radwegen angeordnet worden, allerdings fehle dadurch die Netzfunktion.

Herr Hövelmann betont, es müsse gelingen, in den Behörden und auch in der eigenen Kreisverwaltung eine Atmosphäre zu schaffen, in der gerne Entscheidungen getroffen werden, um sich so zu einer Ermöglichungsverwaltung zu entwickeln.

Herr Rößler antwortet, dass nach jeder Legislaturperiode alles effizienter werden soll.
Dies ist nicht der Fall, es wird immer bürokratischer. Wir ersticken in einer Flut von Vorschriften.

Herr Hövelmann wehrt sich dagegen, dass wir immer gute Argumente haben, weshalb etwas gerade nicht funktioniert.

Herr Tischmeier liest die BV/0278/2026 vor.

Mit 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wird die Beschlussvorlage angenommen.

Herr Wolkenhaar hätte gerne noch eine Liste der Änderungen.

Frau Adam-Staron teilt mit, dass es diese im Kreistag geben wird.

Punkt 10. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Maaß möchte wissen, ob es Anfragen im Bildungsausschuss oder sozialen Aspekten gab.

20:10 Uhr Herr Wallwitz verlässt die Sitzung

Frau Adam-Staron informiert, dass ein Punkt zu einer längeren Diskussion geführt hat. Beim Sozialausschuss hatte der Ausschuss die Unterlagen im Vorfeld nicht zur Vorbereitung, was keine gute Voraussetzung war.

Die Schulsozialarbeiter dürfen bei Unterrichtsausfall nicht als Lehrkräfte eingesetzt werden. Dies wurde im Bildungs- und Jugendhilfeausschuss nochmals ausdrücklich bestätigt. Da diese Vorgabe jedoch nicht an allen Schulen konsequent umgesetzt wird und die genauen Ausmaße unklar sind, ist eine umfassende Befragung notwendig, um betroffene Schulen zu identifizieren.

Da es offenbar Anreize für einen solchen Fehleinsatz gibt, müssen gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

gez. Tischmeier
stellv. Vorsitzender des Ausschusses Bau, Wirtschaft,
Verkehr, Umwelt und Landwirtschaft

gez. Petratschek
Protokollantin